

aber kümerlich zwey oder drüw mal statt beschechen, unnd hiemit die Ansehen unserer gnedigen herren und Oberen [der in den Freien Ämtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -], etwas Jnn anderweg liederlich verbrucht werdent, derohalben so soll uz Jetz hochernanter unser aller herren und Oberen gheiss und bevelch, ein Jeder Zylschütz, so sich Jnn die Gselltschafft Jngemischt, unnd von den geschwornnen ussgenommen, hinfüro weniger nit, dann wie vermeldet Zum Sechsten mal, wann der erfordert, nach der ussgangnenn Schützen ordnung, uff der Zylstatt sich ordenlich finden, und alda, darumben er beruoffen, mit andern angenommmen Gsellen gwaltig bruchen lassen, dann wo einer deme entgegen und zewider handeln wurde, sollicher von den Schützen und Schiessgesellen, dessglychen von den gschwornen geleidet und angeben, darumben von mir, und Jedem nachkommenden herren Landtvögten, gebürlich abgestrafft werden, darnach wüsse sich menglicher zehalten, Jme selbs vor straff und ungnad zesin ...".

1) Titel der Dorsualnotiz entnommen.

---

Kopie, vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Uriel Seiwitt. Wohl aus dem Besitz des damaligen Landschreibers Beat II. Zurlauben. AH 123, 272-273 - Blatt 272<sup>v</sup> und 273<sup>f</sup> leer

## 112

[v. 1690]<sup>1</sup>

A

"ABSTELLUNG ETTLICHER TROEL ARTICLEN [=TRÖLVERBOT DER STADT ZUG]<sup>2</sup>"

---

"Erstens sol man keine Mähler mehr weder vohr= noch Nach den gemeinden [=Gemeindeversammlungen] weder Jn eignen noch Particular heüsseren mehr halten, undt davehrn solches geschähe, für ein tröl werckh gehalten, undt wie Vohrgende Artikel abgebüest werden etc.

2[.] sol keiner den anderen verbösern, dardurch das Jme an einem amt hindernuss geben möchte.

3[.] die 5 bazen betreffendt an St. Johansgemeindt sollen solche gegen Minen herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] undt den geistlichen Jn alter Formb usgetheilt, undt sonst niemendem mehr als die Zedelin (NB. ab 16 Jahren alt) gegeben, auch vohn dem einten Rahtsherren so bey der ustheilung Jst die persohnen all ordenlich gehalten undt vohm Sekelmeister weder darvohr, noch darnach nichts mehr Eignen gwalts ustheilt werden.

- 4[.] sol dem Buwmeister bey seinem Eydt verpotten ... [werden], Niemanden mehr etwas zu geben oder zu lyehen so ob 10 ss wehre, ohne Consens undt vohr wüssen eines gesambten Rahts.  
so dan sol er auch niemanden mehr wyn Zallen, undt die abendtrunckh uff ein Newes abgestellt syn: wyters Jedem syn gebührenden undt bescheidnen lohn an gelt geben. Undt Jm fahl er solches übersehe undt etwas derglychen Jn die Rechnung brachte, sol er an Jme selbstn haben undt noch 10 kr. bus erleggen.
- 5[.] sol fürters Jn verlychung des Zehendtns niemanden als welche daruff pieten ze trinckhen geben, undt der uberflüssigen kosten abgestellt, undt der steinhuser Zehenden, weilen er sonst unnutz verbrucht undt verkaufft, undt keinerwylen mehr zu nachtheil meiner herren undt Burgeren Eingelegt werden, weilen wie bekandt, an St. oswaldtdag [=5. August] undt zu anderen Zyten solcher unnottwendiger wys verschwendt wirdt etc.
- 6[.] An Newen Jahrsdag sol niemandt als Min herren undt geistliche nach altem bruch vollig gastiert= undt durch den Jungsten Rahtsherrn undt den Sekelmeister die persohnen Jn allen stuben gezelt undt nichts us dem [Rat]hus geschickht werden.
- 7[.] Es sol auch Niemanden mehr weder salz noch gelt ohne bewilligung Eines gesambten Rahts verschenckht undt verlichtet, auch Niemanden verlaubt werden weder Ros noch ander vieh so nit zulässig uff die alment zu triben. undt so einer oder der ander sich hieran verfelte undt ohne erlaubtnus mehr ufftribe undt also erfunden wurde, soll er des Burgerrechts 6 Jahr lang beraubt sein undt 20 kr. bus erleggen etc.
- 8[.] undt diewylen uff dem krüzgang<sup>3</sup> zu Einsidlen, auch unterwegs der einte oder ander so sich nit gebührt gastiert undt grad mit den 5 bazen Zu Zytten us Miner herren undt Burgeren Seckel zalt worden, als sol solches auch abgestellt, des Seckelmeisters Rechnung wol durchsucht, undt so er ussert denen es gebührt einen oder den andern gastierte, Jme nichts bezalt, undt er noch umb 20 kr. gestrafft werden.
9. Jn gleichem weilen Jm schützen hus derglychen gfahren auch gebrucht werden, also sollen solche by glicher bus abgestellt, undt Niemandt befuegt sein, einem oder anderm ettwas zu zallen, wie wenig es sye.
10. den Bürgeren Einsässen, undt Landtleüthen [=Dorfgenossen] Jn den gemeinden [Aegeri, Menzingen und Baar?], welche einen oder den anderen Zins undt anders schuldig, sol man Nit mehr trüwen die schulden vohn Jnen ze züchen, wan sy dissem oder Jenem nit ufheben, oder aber Jr warten, wan sy diss oder Jenes thügen undt davehrn solches kundtbahr undt bewysen wurde, sol solcher dess bur-

ger Rechts undt ampts endtsezt undt Kein ...<sup>4</sup> sein etc. Jn gleichem auch sol man den Jenigen so gepottnen dienst haben, nit können sy zu endtsezzen, wan sy nit dis oder Jenes thügen by obiger straff

11[.] das partysche umbfragen so wol Jn unsern gemeinden als an der landtsgemeindt abgestellt sin, sonder nach altem bruch so wol vohm Stabführer als dem grosweibel [von Stadt und Amt Zug] gefragt werden.

12[.] Jtem keinem Jn Ein amt zu verhelffen versprechen, das er dadurch meüsste versprechen Jn anderm auch mitzehalten.

13[.] ein frag welches das böste übel, vohn eignem guott zetrölen, oder us gemeinem, halte dafür das einte sye ein einfache das andere Ein zwyfache sündt etc."

- 1) 1690 verstarb der Verfasser der vorliegenden Artikel, der Zuger Stabführer **Beat Jakob I.** Zurlauben.
- 2) Zu den bereits publizierten Trölverboten der Stadt Zug s. SSRQ Zug II 604-628 Nrn. 1182-1187.
- 3) Normalerweise fand diese Landeswallfahrt an Christi Himmelfahrt statt, s. Dommann/Reform 454-457.
- 4) Text - 2 Wörter - unleserlich bzw. zerstört.

---

Konzept - AH 123, 274

## 113

1634 Mai 2.

A

"URTTTEL<sup>1</sup> ÜBER HAUPTMANN BROY [=PREU VON FINDELSTEIN, KOMMANDANT DER STADT KEMPTEN] ... ERGANGEN"<sup>2</sup>

---

"Heut dato den 2. May, a.<sup>o</sup> 1634. ist durch dess Löb: Freyherrlich Gosischen<sup>3</sup> Regiments Schulthaissen, und die herren Richter, auf dess Provosen eingebrachte Clag, deren in gniege abgehört, aussagen und informierter sachen beschaffenheit einhellig zue recht erkhendt worden, Weillen hauptmann Broy beklagter umb der Ursachen willen, die Burghalden zu conserviern, in die Statt Kempten mit Volckh gnueng eingelegt, darinnen Er an Proviand, munition und allen andern zugehörigen notturfften im Vorrath wol versehen gewesen, und nicht allein seine gemessene Ordinanz, dann auch die oft dickh an Jhne abgangne ermahnungs und befelchs schreiben zue gnuengen Clärlich aussweisen und darthun, das Er principaliter nit umb die Statt sonder die Burghalden zu defendieren nacher Kempten gelegt und Commandiert worden, sich im fahl [der] Feindts [die Schweden gemeint] gewalt in